

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeiel (Teil 10)	

Gottes Urteil über Tyros

Zur Gliederung: Das Buch Hesekeiel gliedert sich in drei Teile (vgl. die Bibelstunde vom 13. April 2012). Die Kapitel 1 bis 24 stammen aus der Zeit vor der Zerstörung Jerusalems, die Kapitel 33 bis 48 aus der Zeit nach der Eroberung der Hauptstadt. Dazwischen gibt es acht Kapitel (Kap. 25 bis 32), in denen Gott nicht Israel, sondern die umliegenden Königreiche und Stadtstaaten anspricht. Solche Botschaften an die Nachbarvölker finden wir auch bei Jesaja und Jeremia, den beiden anderen grossen Propheten. Gemäss 1Petr 4,17 beginnt das Gericht beim Haus Gottes. Deshalb spricht der Herr zuerst die Juden an. In den Kapiteln 1 bis 24 wird das auserwählte Volk ein letztes Mal zur Umkehr aufgefordert, bevor Jerusalem fällt. Doch auch vor den übrigen Völkern macht das Gericht nicht halt. Der Herr ist ein gerechter und unparteiischer Gott.



Das Gericht über die Nachbarvölker
(Hes 25-32)

Obwohl die umliegenden Völker durch das Zeugnis der Israeliten sowohl den einzig wahren Gott als auch sein Wort kannten, verfolgten sie ihre eigenen Ziele. Oftmals erwuchs daraus Feindschaft gegenüber Israel. Wer sich von Gott abwendet und seinem Volk Böses will, der setzt sich seinem Gericht aus (vgl. 1Mo 12,3; Sach 12,2). Deshalb werden nun auch die Nationen zur Rechenschaft gezogen. In sieben Botschaften wendet sich Hesekeiel im Auftrag Gottes an die umliegenden Völker: Ammon, Moab, Edom, die Philister, Tyros, Sidon und Ägypten. Heute möchten wir uns beispielhaft einem Teil des Urteils über Tyros widmen.

Die Stadt Tyros: Das phönizische Wort für „Tyros“ bedeutet „Felsen“, - genau gleich wie der heutige arabische Name der Stadt („Sour“). Tyros und Sidon waren die wichtigsten Städte der Phönizier. So wurden die Kanaaniter bezeichnet, die im Gebiet des heutigen Libanon lebten. Als begüterte Wirtschaftszentren erlebten Tyros und Sidon zwischen 1000 und 600 v. Chr. ihre Blütezeit. Die Phönizier kontrollierten damals weite Teile des internationalen Handels (vgl. Jes 23,3, wo Tyros als „Markt der Nationen“ bezeichnet wird) und gelangten dadurch zu grossem Reichtum. Ihren Einfluss dehnten sie über das ganze Mittelmeer aus. Bis weit in den Westen gründeten sie eigene Handelsniederlassungen. Zu ihren wichtigsten Tochterstädten gehörten Karthago in Nordafrika und Cádiz in Spanien.

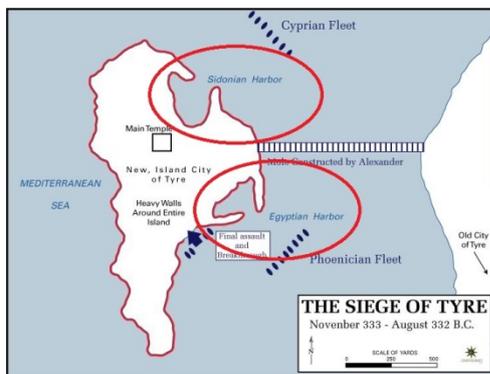
Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 10)	

In V. 17 äussern sich die Verbündeten nach dem Fall der Stadt über ihren einstigen Einfluss (vgl. Kap. 27-28): *Ach, wie bist du zugrunde gegangen, in der man über den Meeren thronte, du berühmte Stadt, die mächtig war auf dem Meer, sie und ihre Einwohner, die Schrecken einflösste allen, die um sie her wohnten!*



Die Handelsrouten der Phönizier

Tyros lag am Mittelmeer. Die Untiefen vor der Küste waren für die mächtigen Handelsschiffe nicht ungefährlich. Rund 800 Meter vor dem Ufer lag jedoch eine kleine, felsige Insel. Ihr steil abfallender Meeresboden war für die Hafenanlagen der Phönizier bestens geeignet. Auf der geschützten Ostseite der Insel errichteten die Tyrer im Norden den Sidonischen Hafen und im Süden den Ägyptischen Hafen.



Die beiden Häfen von Tyros

Hes 26,1-3: *Und es geschah im elften Jahr, am ersten Tag des Monats, da erging das Wort des Herrn an mich folgendermassen: Menschensohn, weil Tyros über Jerusalem ausgerufen hat: „Ha! Ha! Es ist zerbrochen, das Tor der Völker; es öffnet sich mir! Nun werde ich [alles] in Fülle haben, weil es verwüstet ist!“, darum, so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich komme über dich, Tyros, und will viele Völker gegen dich heraufführen, wie das Meer seine Wellen heraufführt.*

1. Die Schadenfreude von Tyros: Hesekeil empfängt diese Verheissung 586 v. Chr. In diesem Jahr wird Jerusalem von den Babyloniern zerstört, was in Tyros Freude auslöst: *„Ha! Ha! Es ist zerbrochen, das Tor der Völker; es öffnet sich mir!“* Jerusalem wird als „Tor der Völker“ bezeichnet. Aus Sicht der tyrischen Kaufleute kontrollierte die südlich gelegene Stadt die Handelswege zu den Arabern und den Ägyptern. Diese unliebsame Konkurrenz wird durch Nebukadnezar beseitigt. Tyros verspricht sich deshalb zusätzlichen Gewinn: *„Nun werde ich [alles] in Fülle haben, weil es verwüstet ist!“* Doch genau diese Schadenfreude ist ein Grund dafür, dass Gott nun der Wirtschaftsmetropole selbst das Gericht ankündigt: *Siehe, ich komme über dich, Tyros, und will viele Völker gegen dich heraufführen.* Tyros wird keine Ruhe mehr finden. Ein Volk nach dem anderen wird die Stadt angreifen. Hesekeil gebraucht ein der Küstenstadt wohl bekanntes Bild: *... wie das Meer seine Wellen heraufführt.* So wie Welle um Welle gegen das Ufer schlägt, so wird Gott nach und nach die Nationen gegen Tyros heraufführen:

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeiel (Teil 10)	

die Babylonier, die Perser, die Griechen, die Römer, die Araber, die Kreuzritter, die Mameluken, die Osmanen. Sie alle haben Tyros erobert, wie uns die Geschichte lehrt.

Hes 26,4-6: *Und sie werden die Mauern von Tyros zerstören und ihre Türme niederreißen; und ich will das Erdreich von ihr wegfeigen und sie zu einem kahlen Felsen machen; zu einem Ort, wo man die Fischernetze ausspannt, soll sie werden inmitten des Meeres. Ich habe es gesagt, spricht Gott, der Herr, sie soll den Völkern zur Beute werden! Und ihre Tochterstädte auf dem Festland sollen durchs Schwert umkommen; und sie sollen erkennen, dass ich der Herr bin.*

2. Der Niedergang von Tyros, Teil A: Was werden diese Völker mit Tyros tun? Sie werden seine Mauern zerstören und seine Türme niederreißen. Sein Erdreich wird weggefegt werden, so dass die Stadt zu einem „kahlen Felsen“ bzw. einer „offenen, leeren Stelle“ wird, wie das hebräische Wort auch übersetzt werden kann. Dort werden Fischernetze zum Trocknen ausgespannt werden. Diese Fischernetze deuten darauf hin, dass der Ort nach wie vor bewohnt sein wird. Doch sind die kleinen Fischerboote und ihre Netze kein Vergleich mehr zu den grossen Handelsschiffen, die hier zur Zeit Hesekiels anlegten. Tyros wird zur Beute der Völker werden. Auch die Bewohner seiner Tochterstädte im Umland (z.B. das biblische Zarpas = Sarepta, wohin Elia floh) sollen durch das Schwert fallen. *Und sie sollen erkennen, dass ich der Herr bin.* Die Erfüllung dieser Pro-

phetie von Hesekeiel soll den Phöniziern vor Augen führen, wer der wahre Gott ist.

Hes 26,7-11: *Denn so spricht Gott, der Herr: Siehe, ich bringe Nebukadnezar, den König von Babel, der ein König aller Könige ist, von Norden her über Tyros, mit Rossen, Streitwagen und Reitern und mit einem grossen Haufen Volk. Er wird deine Tochterstädte auf dem Festland mit dem Schwert umbringen, und gegen dich wird er Belagerungstürme aufstellen und einen Wall gegen dich aufwerfen und den Schild gegen dich aufstellen. Er wird auch seine Sturmböcke gegen deine Mauern einsetzen und deine Türme mit Brecheisen niederreißen. Der Staub von der Menge seiner Pferde wird dich bedecken; deine Mauern werden erbeben vor dem Getümmel der Reiter, Räder und Streitwagen, wenn der Feind durch deine Tore einzieht, wie man in eine eroberte Stadt einzuziehen pflegt. Er wird mit den Hufen seiner Pferde alle deine Gassen zertreten; er wird dein Volk mit dem Schwert töten, und die Gedenksteine deiner Macht werden zu Boden sinken.*

3. Die Belagerung durch Nebukadnezar: In den Versen 4 bis 6 wurde das Pronomen der 3. Person Plural („sie“) gebraucht. Nun erfolgt in den Versen 7 bis 11 ein Wechsel zur 3. Person Singular („er“). Während Hesekeiel zu Beginn von den verschiedenen Völkern sprach, die der Herr gegen Tyros heraufführen wird, so beschreibt er nun einen spezifischen Fall: die Belagerung von Tyros durch die Babylonier unter ihrem König Nabu-kudurri-usur II. – besser bekannt unter seinem aramäischen Namen, der in der

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 10)	

Bibel gebraucht wird: Nebukadnezar. Diese Ereignisse, die hier beschrieben werden, stehen Tyros, das sich gegenwärtig noch schadenfreudig zeigt, unmittelbar bevor. Hesekeil kündigt an, dass die Babylonier die Stadt mit ihrer ganzen militärischen Stärke angreifen und bezwingen werden. Zuerst werden die Tochterstädte auf dem umliegenden Festland betroffen sein. Dann wird Tyros selbst mit Belagerungstürmen und Sturmböcken belagert werden. Schliesslich wird Nebukadnezar durch seine Tore einziehen.

Diese Verheissung Gottes hat sich genauso erfüllt. Nur kurze Zeit nach dem Ende der Belagerung Jerusalems wurde auch Tyros von Nebukadnezar ins Visier genommen. Während dreizehn langen Jahren belagerte er die gut befestigte Stadt, bis sie sich schliesslich ergab. Doch Nebukadnezar konnte nur einen Teilerfolg feiern. Die Stadt hatte er zwar besiegt, doch viele Einwohner waren mit ihren Reichtümern auf die der Küste vorgelagerte Insel entkommen. Dort entstand ein neues Stadtzentrum, auf dessen Schutz sich die Tyrer von nun an verliessen. Diese neue Siedlung auf der Insel wird zur Unterscheidung von „Alttyros“, der Stadt an der Küste, auch „Neutyros“ genannt.

Hes 26,12-14: *Und sie werden deinen Reichtum rauben und deine Handelsgüter plündern; sie werden deine Mauern niederreissen und deine Lusthäuser zerstören; sie werden deine Steine, dein Holz und deinen Schutt ins Wasser werfen. So will ich dem Lärm deiner Lieder ein Ende machen, und dein Saitenspiel soll künftig nicht mehr gehört werden. Ich will einen kahlen Fel-*

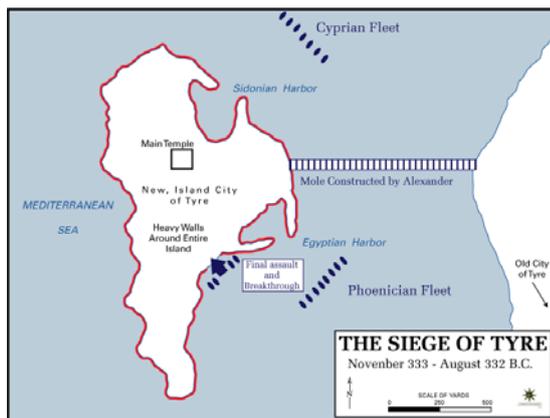
sen aus dir machen; du sollst ein Ort werden, wo man die Fischernetze ausspannt, und du sollst nicht wieder aufgebaut werden. Denn ich, der Herr, habe es gesagt! spricht Gott, der Herr.

4. Der Niedergang von Tyros, Teil B: Nach diesem Einschub zur Belagerung durch Nebukadnezar kehren wir mit dem Pronomen der 3. Person Plural („sie“) wieder zu den Völkern zurück, die von Gott gegen Tyros heraufgeführt werden. Mit Nebukadnezar ist die Geschichte der Stadt längst nicht zu Ende. Hesekeil kündigt an, dass der Reichtum der Stadt geraubt werden wird. Tyros wird einen wirtschaftlichen Niedergang erleben. Auch die Folgeerscheinungen des Wohlstands – die Lusthäuser, das Saitenspiel und der Lärm der in Tyros gesungenen Lieder – werden ein Ende finden. Doch was ist gemeint, wenn Hesekeil zu dem in seiner Zeit noch blühenden Alttyros sagt: *Sie werden deine Steine, dein Holz und deinen Schutt ins Wasser werfen?* Wenn wir die weitere Geschichte der Stadt Tyros studieren, dann erkennen wir, dass sich auch diese Prophezeiung wortwörtlich erfüllt hat. Nach den Babyloniern haben die Perser die Kontrolle über die Stadt übernommen. In dieser Zeit blühte sie wieder ein wenig auf. Doch bald drohte aus Norden eine neue Gefahr. Wie ein Sturmwind fegte Alexander der Grosse über Asien hinweg. Da man dem makedonischen Herrscher nur Zugang zu Alttyros gewährte und die Insel sich weigerte, sich zu ergeben, stellte er die Stadt unter Belagerung.

Die Eroberung der Insel war kein leichtes Unterfangen. Noch heute gilt Alexanders Vorgehen

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 10)	

als eine der grössten militärischen Leistungen der Antike. Er liess einen 800 Meter langen und 60 Meter breiten Damm zur Insel hinaus bauen. Dazu liess er – wie von Gott angekündigt - die Trümmer von Alttyros abtragen und ins Meer werfen. Steine, Holz und Schutt verwendete er, um das Festland mit der Insel zu verbinden. Alles, was seinen Soldaten in die Hände kam, wurde abgetragen und ins Wasser befördert, so dass Alttyros tatsächlich zu einem „kahlen Felsen“ bzw. einer „offenen Stelle“ wurde.



Die Belagerung von Neutyros durch Alexander mit dem Damm zur Insel

Wenn damals im Nahen Osten eine Stadt zerstört wurde, dann wurde die neue Siedlung in der Regel auf den Trümmern der alten aufgebaut. Deshalb orientieren sich Archäologen, wenn sie nach verschollenen Städten forschen, an diesen durch wiederholte Besiedlung entstandenen Ruinenhügeln, die in der Fachsprache als „Tell“ (arab. = Hügel) bezeichnet werden. Im Fall von Alttyros stossen wir jedoch nirgends auf einen solchen Tell, da Alexander die Stadt bis auf den Grund – bis auf den kahlen Felsen - abgetragen hat.

Auf dem Damm wurden anschliessend fünfzig Meter hohe Geschütztürme gegen die Stadt gerollt, die zwanzig mit Kriegsgeräten und Bogenschützen besetzte Stockwerke umfassten. Gleichzeitig erkannte Alexander jedoch, dass er auch die Flotte einsetzen musste. Schliesslich gelang es ihm, die Stadtmauer im Süden zu durchbrechen. Nach siebenmonatiger Belagerung drang er 332 v. Chr. in die Stadt ein und richtete ein fürchterliches Blutbad an. Je nach Angaben der damaligen Historiker liess er 13'000 oder 30'000 Kinder, Frauen und Alte als Sklaven verkaufen. 2'000 Männer wurden als Strafe für den Widerstand der Küste entlang gekreuzigt. Insgesamt verloren rund 8'000 Tyrer ihr Leben.

5. Gottes Verheissungen erfüllen sich: Gott hat Alexander den Grossen ohne sein Wissen als Werkzeug gebraucht, um seine Verheissungen zu erfüllen. Bis heute muss Alttyros als kahler Felsen bzw. leere Stelle bezeichnet werden. Dazu ein kurzer Überblick über die Geschichte der Stadt bis in unsere Tage. Wir haben bereits gesehen, dass die verheissenen Fischernetze darauf hindeuten, dass Tyros auch weiterhin bewohnt bleiben wird. Damit stimmt die Prophezeiung von Jesaja überein (um 750 v. Chr.), der ankündigt, dass Tyros siebenzig Jahre nach der Zerstörung wieder wirtschaftliche Bedeutung erlangen würde (vgl. Jes 23,15-18). Im Jahr 274 v. Chr., d.h. 58 Jahre nach der Zerstörung durch Alexander, hat Ptolemäus II. der Stadt den Unabhängigkeitsstatus verliehen, was den angekündigten wirtschaftlichen Aufschwung

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeiel (Teil 10)	

ermöglichte, den Tyros unter den Griechen und Römern erlebte. Die archäologischen Überreste, die heute in Tyros besichtigt werden können, stammen hauptsächlich aus römischer Zeit. Unter anderem erbauten die Römer in Tyros die grösste Pferderennbahn („Hippodrom“) der Antike. Es ist jene Zeit, in der auch Jesus und Paulus die Gegend von Tyros und Sidon besucht haben (Mt 15,21; Apg 21,3-4). Das Schiff von Paulus, mit dem er aus Kleinasien in die Stadt gelangte, hatte in Tyros „eine Ladung abzuliefern“ (Apg 21,3). Dieser neutestamentliche Hinweis bestätigt die Erfüllung der Prophezeiung von Jesaja, dass Tyros wieder internationalen Handel betreiben würde, wenn auch auf einem bescheideneren Niveau. Jesaja weist darauf hin, dass der alte Wohlstand nie wieder in vollem Ausmass zurückkehren wird. Der Prophet sagt, „der Erwerb der Stadt werde dem Herrn geweiht werden“ und „für diejenigen sein, die vor dem Angesicht des Herrn wohnen, damit sie essen bis zur Sättigung und stattlich bekleidet sind“ (Jes 23,18). Dies könnte ein Hinweis auf die Tatsache sein, dass zur Zeit des Neuen Testaments in Jerusalem nur tyrische Münzen als Tempelsteuer akzeptiert wurden. Der neu aufkommende tyrische Handel war zu bescheiden, um einen Wiederaufbau von Altytyros zu ermöglichen. Vielmehr gelangte ein Teil des tyrischen Geldes in den Tempel von Jerusalem, wo es dem Lebensunterhalt der Priester diente.

Nach den Römern übten immer wieder andere Völker Fremdherrschaften über Tyros aus. In

geologischer Hinsicht geschah in dieser Zeit etwas Bemerkenswertes. An den von Alexander erbauten Damm, der zur Insel führte, wurden immer mehr Sand und andere Sedimente angeschwemmt, was zu einer Verbreiterung der Landzunge führte. So ist aus der Insel im Laufe der Jahrhunderte eine Halbinsel geworden.



Aufnahme von Tyros im Jahr 1934

Auch Gottes Verheissung aus V. 14 hat sich bewahrheitet: *Du sollst nicht wieder aufgebaut werden.* Das stolze und mächtige Altytyros wurde nie wieder aufgebaut. Neutyros blieb bestehen. Lange Zeit war es ein kleines Fischerdorf am nördlichen Ende der einstigen Insel. Durch das starke Bevölkerungswachstum dehnt sich die Stadt heute wieder landeinwärts aus.



Luftbild von Tyros mit der mutmasslichen Lage von Altytyros (Google Earth)

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 10)	

Doch dort, wo man annimmt, dass Alttyros gelegen haben muss - rund 800m von der einstigen Insel landeinwärts – sehen wir auch heute noch ein unbebautes Gebiet. Es beherbergt die zerfallenen Ruinen des antiken Hippodroms. Die Römer hatten dort ihren Freizeitpark.

Im Jahr 1984 wurden diese römischen Ruinen der Stadt Tyros in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Damit sorgt niemand geringerer als die UNO selbst dafür, dass diese Stätte auch in den kommenden Jahren unbebaut bleiben wird, wie es Gott selbst verheissen hat. Alttyros ist und bleibt ein kahler Felsen, eine offene, leere Stelle.



Das unbewohnte Freizeitgelände der Römer mit dem Hippodrom (Google Earth)

Eine weitere Prophezeiung finden wir im letzten Vers des Kapitels (V. 21): *Man wird dich suchen, aber du sollst ewiglich nicht mehr gefunden werden! spricht Gott, der Herr!* So gründlich hat Alexander beim Abtragen der Gebäude aufgeräumt, dass Touristen heute in Tyros kaum mehr phönizische Überreste besichtigen können. Den Archäologen ist es nicht einmal mehr möglich, einen Stadtplan zu erstellen und die genaue Lage von Alttyros zu be-

stimmen. *Man wird dich suchen, aber du sollst ewiglich nicht mehr gefunden werden! spricht Gott, der Herr!*

Zum Schluss wollen wir uns auf die Suche nach den Fischernetzen machen. Der Herr kündigt in Vers 5 an, dass Tyros zu einem Ort werden wird, „wo man die Fischernetze ausspannt“, wörtlich übersetzt: „Ein Trockenplatz für Netze soll es werden.“ Ebenso in Vers 14: „Ein Trockenplatz für Netze sollst du werden.“ Mit dem Computerprogramm „Google Earth“ kann man sich heutzutage schnell an einen beliebigen Ort auf dieser Erde versetzen und sich dort umschauen. Wer Tyros besucht, wird am nordwestlichen Ende der Landzunge den heutigen Fischerhafen entdecken. Nun gibt es die Möglichkeit, im Luftbild von Google Earth am passenden Ort eigene Fotos einzufügen, die sich andere Benutzer anschauen können. Klickt man sich durch diese Aufnahmen hindurch, so findet man viele Fischerboote und die verheissenen Fischernetze, die zum Trocknen am Ufer liegen.



Der heutige Fischerhafen von Tyros am nordwestlichen Ende der Halbinsel

Bibelstunde vom 12. April 2013		B038
Text	Hes 26,1-14	
Thema	Der Prophet Hesekeil (Teil 10)	

Wir werden Zeuge, wie sich Gottes Wort bis ins kleinste Detail erfüllt. Wir erkennen allerdings auch, dass nicht alle Verheissungen Gottes immer auf einen Schlag Tatsache werden. Oft liegen längere Zeitabschnitte dazwischen. Deshalb ist es möglich, dass wir als Menschen zunächst den Eindruck haben können, eine Ankündigung erfülle sich nicht. Doch dann merken wir - womöglich erst nach Jahrhunderten – dass die Heilige Schrift dem Zeitplan Gottes gemäss Wirklichkeit wird. Das erfordert von uns Menschen Geduld und Offenheit dafür, dass sich manche Aspekte auch erst in zukünftigen Tagen erfüllen werden. Auch bei Tyros ist es nicht auszuschliessen, dass sich manch eine Ankündigung in Zukunft noch präziser und offensichtlicher verwirklichen wird, als dass dies bereits jetzt der Fall ist.



Fischernetze im Hafen von Tyros/Sour

Es lohnt sich, auch die Fortsetzung der Prophezeiung über Tyros (Kap. 26-28) zu lesen. Zuerst wird im restlichen Teil des 26. Kapitels angekündigt, wie der Fall von Tyros bei seinen Handelspartnern Entsetzen auslösen wird, da ihnen wichtige Einnahmequellen verloren gehen. Da

Tyros den Handel in weiten Teilen dominierte, hatte sein Niedergang Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft. In Kapitel 27 folgt ein Klagelied über Tyros, welches Hesekeil anstimmen soll. In einer Allegorie – einem bildlichen Vergleich – wird Tyros als prunkvolles Handelsschiff beschrieben, das dann aber Schiffbruch erleidet (V. 26-36). Dieses Kapitel führt uns nochmals den ungeheuren Reichtum und die ausgedehnten wirtschaftlichen Beziehungen der Stadt vor Augen. Schliesslich spricht Gott in Kapitel 28 den Fürsten von Tyros persönlich an, dessen Weisheit sich in Hochmut verwandelt hat, so dass er sich selbst für Gott hält. Auch über ihn soll Hesekeil ein Klagelied anstimmen (V. 11-19). Dort wird der Herrscher unverhofft mit Satan selbst gleichgesetzt, dessen Werkzeug er geworden ist. Wie so oft in der Bibel erleben wir es, wie ein Mensch zum Typos, zum Vorbild für etwas Höheres wird. So lüftet dieses Klagelied ein wenig den Schleier um eines der grössten Geheimnisse in Gottes Wegen (vgl. Liebi, Hesekeil, S. 118-121): den Fall Satans.

Uns darf die Geschichte der Stadt Tyros ermutigen. Mit den vielen detaillierten Verheissungen, die in den darauf folgenden Jahrhunderten genauso Wirklichkeit wurden, ist sie eines der eindrücklichsten Beispiele erfüllter biblischer Prophetie. Möge unser Vertrauen in Gottes Wort durch das Urteil, das über die phönizische Stadt erging, gestärkt werden. Amen.

Im Internet finden Sie diese Bibelstunde zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.egwynental.ch (Archiv/Bibelstunden).